



**Niederschrift Nr. 5**

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 19. Mai 2009 von 18:05 Uhr bis 20:33 Uhr im Bürgersaal des Rathauses

**Vorsitzender:** Bürgermeister Richard Krieg

**Zahl der anwesenden Mitglieder:** 16 + BM = 17 (Normalzahl: 19)

**Namen der nicht anwesenden Mitglieder:**

Stadtrat Thomas Riesle	-	entschuldigt
Stadtrat Jens Becherer	-	entschuldigt
Stadtrat Prof. Dr. Mescheder	-	bis 18.13 Uhr
Stadtrat Josef Hermann	-	bis 19.11 Uhr
Stadtrat Dr. Stefan Scheit	-	bis 19.55 Uhr

**Schriftführer:** Dr. Ludger Beckmann

**Stadtverwaltung:** Ortsvorsteher Hall, (Ortsvorsteher Wehrle - entschuldigt,)  
Frau Grieshaber, Herr Baumer, Herr Wekker

**Sonstige:** Herr Stefan Schürlein, Ferienland (**TOP 1c**)

**Besucher:** 3

**Presse:** 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **13.05.2009** ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **13.05.2009** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift Stadtrat **Franz Sauter** und Stadtrat **Walter Kimmig** bestimmt werden.

## **TOP 1 Aktuelle Stunde**

### **TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)**

Frau Marina Asmussen, Gesamtelternbeiratsvorsitzende, stellt an die Verwaltung mehrere Fragen:

1. Sie möchte wissen, ob die Werkrealschule am Ilben nach dem neuen Konzept der Landesregierung geführt werde.  
Nach Bürgermeister Krieg gebe es noch kein Gesetz, aber vorsorglich sei bereits ein Antrag ans Schulamt gestellt worden. Die Beratung im Landtag würde im Juni 2009 stattfinden. Die Werkrealschule könnte dann frühestens zum Schuljahr 2010/2011 starten.
2. Werde die Ganztagschule nun verpflichtend oder bleibe sie weiterhin offen?  
Diese Anfrage beantwortet Frau Grieshaber. Die Ganztagschule bleibe ein offenes, nur für ein Schuljahr verpflichtendes Angebot. Seitens der Schulleitung sei kein Wunsch in Richtung gebundene Form bekannt.
3. Sie stellt eine Frage nach der Kooperation mit dem Otto-Hahn-Gymnasium.  
Bürgermeister Krieg erklärt hierzu, dass es im Gespräch sei, Ganztagsangebote der Real- und Hauptschulen zu bündeln, um ein größeres Angebot zu unterbreiten.

### **TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten**

Der Bericht wird von Bürgermeister Krieg abgegeben:

#### **Zukunftsinvestitionsprogramm (ZIP) (Drucksache 506/2009)**

Der Antrag für die Inanspruchnahme der Bildungs- und Investitionspauschale wurde am 30.04.2009 beim Regierungspräsidium abgegeben.

Hierzu ergänzt Herr Wekker, dass 562.931,00 Euro wie beantragt nach Furtwangen fließen werden. Dies sei ein erwartetes Ergebnis des Verfahrens. Die Maßnahmen könnten begonnen werden.

#### **Bebauungsplan "Ortsmitte Linach" (Drucksache 498/2009)**

Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses am 13.05.2009 im Bregtalkurier, An schreiben an alle Träger öffentlicher Belange am 05.05.09.

#### **Bedarfsplanung Kinderbetreuung**

##### **1. Örtliche Bedarfsplanung für die Furtwanger Kindertageseinrichtungen 2009/10 (Drucksache 504/2009)**

Die Kindergartenträger und der Gesamtelternbeirat wurden über den Gemeinderatsbeschluss mit Schreiben vom 05.05. bzw. 06.05.09 informiert.

### **Bedarfsplanung Kinderbetreuung**

#### **2. Örtliche Bedarfsplanung zur Kleinkindbetreuung 2009/2010 (Krippenplätze)**

(Drucksache 505/2009)

Die Kindergartenträger und der Gesamtelternbeirat wurden über den Gemeinderatsbeschluss mit Schreiben vom 05.05. bzw. 06.05.09 informiert mit dem Hinweis, dass unsere Bedarfsplanung 2009/10 für die Kleinkindbetreuung davon ausgeht, dass wir diese im Kinderhaus bzw. im Kindergarten Maria Goretti/St. Martin in gemeinsamer Trägerschaft mit der kath. Pfarrgemeinde St. Cyriak betreiben. Sollte keine Einigung hinsichtlich der Zusammenarbeit im Kinderhaus erfolgen, behalten wir uns die Überarbeitung der Bedarfsplanung im Hinblick auf die Kleinkindbetreuung vor.

#### **Satzung über Verkaufsoffene Sonntage** (Drucksache 494/2009)

Satzung gemäß GR-Beschluss geändert und an BM zur Unterschrift gegeben. Bekanntgabe im Bregtalkurier ist erfolgt.

#### **Auftragsvergaben: Kinderhaus Furtwangen/Einrichtung von Kleinkindgruppen, Bahnhofstraße 7; Abbruch-, Rohbau-, Trockenbau-, Stukkateur-, Estrich- und Fassadendämmarbeiten** (Drucksache 497/2009)

Die Aufträge sind vorgemerkt und werden formell schriftlich erteilt, sobald die Baufreigabe - auf die derzeit noch gewartet wird - eingeht.

Hierzu ergänzt Herr Bürgermeister Krieg, dass die Baugenehmigung in den nächsten Tagen eingehen werde.

#### **Kommunalwahlen am 7. Juni 2009 - Bildung des Gemeindevwahlausschusses; Nachnominierung** (Drucksache 502/2009)

Nachnominierte und gewählte Mitglieder schriftlich informiert, Mitgliederverzeichnis sowie Sitzungsplan beigefügt.

### **TOP 1.3 Bedeutung des Tourismus in Furtwangen**

Bürgermeister Krieg begrüßt Herrn Stefan Schürlein als Geschäftsführer des Ferienland im Schwarzwald GmbH.

Herr Schürlein geht zunächst auf die Übernachtungszahlen in Furtwangen ein. Er stellt für das Jahr 2008 92.626 Übernachtungen fest. Seit 2003 gebe es keine Veränderungen bei den Übernachtungszahlen. In den anderen Orten bis auf Triberg seien sie alle rückläufig. Die Hauptreisezeit sei im Sommer, der Winter werde aber nicht vergessen. Gefragt seien vor allem 4-, 5- und 3-Sterne-Hotels, die etwas Besonderes böten. Gesucht würden auch Ferien auf dem Bauernhof. Dieser Bereich läge in Furtwangen aber brach. Ihm sei es schleierhaft, warum Landwirte diesen durch hohe Auslastung garantierten Zugewinn ausschlugen. Die Auslastung läge immerhin bei 200 bis 220 Tagen im Jahr. Vielfach werde aber wohl eher noch an Studenten vermietet. Probleme gebe es bei Gasthöfen und Pensionen.

Der Anteil der ausländischen Gäste habe sich von 82.000 auf 90.000 im Ferienlandgebiet erhöht. Furtwangen profitiere aber nur wenig davon. Die Qualitätsangebote seien nicht so bedeutend. Die Gäste blieben heute lediglich 2 bis 3 Tage mit Ausnahme von Familien, die deshalb auch sehr wichtig seien. Diese blieben etwa eine Woche. 90 % der Gäste kämen aus einem Umkreis von 100 km. Der Schwarzwald sei heute ein Kurzurlaubsziel.

Herr Schürlein stellt im Anschluss die Veränderung am Logo vor. Seit Start des Ferienlandes seien die Personalstellen von 14,5 auf 9 Stellen reduziert worden. Es würden damit 5 Büros unterhalten. Eine Person sei immer auf Messen oder ähnlichem unterwegs. Nicht vernachlässigen sollte man auch Tagesausflügler, die im Schnitt 25,00 Euro am Ort ließen. Diese suchten Essen und Trinken sowie leichte Bewegung wie Wandervorschläge oder MTB-Touren. All das fänden sie künftig im Internet unter „Genuss-im-Schwarzwald.de“, wo die einzelnen Häuser sich mitsamt Tourenvorschlägen präsentierten. In diesem Zusammenhang spricht Herr Schürlein das Bewertungssystem für Gäste von Ferienwohnungen an. Zunächst hätten sich die Beherbergungsbetriebe dagegen gewehrt, nun habe sich aber die Zufriedenheit der Gäste herausgestellt.

Neben „Genuss-im-Schwarzwald“ sei in 2009 der Winterwanderweg und die Kurzfrist-Kampagne bei google neu. Das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr gehe im mittleren Schwarzwald von 5,3 Tagesreisenden je Übernachtung aus. Multipliziert mit den durchschnittlichen Ausgaben eines Tagesbesuchers errechne sich dabei ein Gesamtumsatz von 11,3 Mio. Euro. Nahezu ebenso viel Geld gäben die Übernachtungsgäste aus. Abschließend befürwortet Herr Schürlein die Existenz eines Tourismusvereins. Er spricht zudem die Wanderwegeausstellung in Neukirch an. Die Übersichtstafel werde gemeinsam mit dem Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Neukirch, erstellt.

Bürgermeister Krieg eröffnet die Diskussion und gibt das Wort an Herrn Stadtrat Straub.

Herr Stadtrat Straub ist im Großen und Ganzen mit den Übernachtungszahlen zufrieden. Die Hälfte der Übernachtungen sei aber in der Katharinenhöhe festzustellen. Die Privatzimmer gingen immer mehr zurück. Dies gelte auch für die Ferienwohnungen. Dies verstehe er nicht so recht. Die Übernachtungszahlen hätte er gerne in den Unterlagen vorab gehabt. Er dankt Herrn Schürlein für die Arbeit. Man habe im Internet aufgeholt. Schließlich fragt er danach, ob die Kurzurlaube über Lidl etwas gebracht hätten.

Stadtrat Hog fragt danach, ob die 526 Arbeitsplätze im Fremdenverkehr Vollzeitstellen seien.

Herr Schürlein relativiert, dass dies denkbare Arbeitsplätze seien. Falls es kein Tourismus gebe, fehlten diese Arbeitsplätze.

Stadtrat Hog moniert, dass Wohnmobil-Stellplätze fehlen.

Für Herrn Schürlein habe das Wohnmobil Zukunft. Die Klientel habe auch Geld. Für Schürlein verschwänden die Privatzimmer immer mehr vom Markt. Die Angebote von 3- bis 4-Sternehotels bieten in der Nebensaison Gutes zu geringen Preisen. Nachgefragt würden auch Ferienwohnungen mit 2 Schlafzimmern. Die Qualität würde gesucht.

Bürgermeister Krieg relativiert die Zahlen in Bezug auf den Bruttoumsatz von knapp 22 Mio. Euro und den daraus resultierenden 500.000,00 Euro Steuereinnahmen. Es gebe hier Abzüge, etwa durch die Umsatzsteuer. Zudem sei die Kurtaxe an ein umfangreiches Angebot gebunden.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder stellt die Frage nach dem „Zusätzlichen“. Er stellt weiterhin Fragen nach der statistischen Größe der Arbeitsplätze, Geschäftsreisenden und dem Konusangebot. Schließlich fragt er danach, ob Onlinebuchungen bei Privatzimmern möglich seien.

Nach Herrn Schürlein bieten Privatzimmeranbieter keine Onlinebuchung an. Die Buchung geschehe nur durch Rücksprache mit dem Suchenden. Die Konusangebote seien für den Furtwanger Gast natürlich genau gleich. Bus und Bahn seien kostenlos. Der Großteil der Skilifte sei auch kostenlos. Es gebe mittlerweile keine Diskussion mehr über die Kurtaxe. Zu den Geschäftsreisenden gebe es aber keine Zahlen.

Nach Stadtrat Horst Siedle habe sich das Angebot in der Gastronomie und im Einzelhandel gewaltig verschlechtert. Er beklagt das Restaurantsterben und den Boom an Kebab-Buden. Er möchte mit seiner Kritik aufrütteln. Für die Studenten sei die Aufgabe der FUBar und allgemein das Rössle ein Verlust. Einzelhandelsgeschäfte wie Schuh-Rapp, Wittlinger oder Foto-Maier fehlten den Furtwangern aber auch den Touristen. Mit Tourismus könne man Geld machen. Ein Prospekt allein bringe nichts. Eine Qualitätssteigerung sei notwendig. Für ihn seien abschließend die Übernachtungszahlen miserabel, sie könnten besser sein. Das bescheidenere Logo sei jetzt besser geworden.

Bürgermeister Krieg erklärt, dass er von einem Prospekt nichts wisse.

Stadtrat Thurner spricht die Busverbindungen zu Hinterzarten – vielleicht als Rufbus – an. Es gebe dorthin praktisch keinen öffentlichen Personennahverkehr.

Herr Schürlein verweist auf die Verbindung Furtwangen-Neukirch. Diese Busverbindungen seien notwendig.

Bürgermeister Krieg verweist auf die Rufbusse im Kreisgebiet. Die Probleme lägen an den Kreisgrenzen. Auch sei es unerklärlich, dass es eine billigere Verbindung nach Freiburg etc. als in die Kreisstadt gebe. In der Schulwoche müsse ein Umstieg an der Kalten Herberge gemacht werden. Bürgermeister Krieg bedankt sich bei Herrn Schürlein für den Vortrag und die Diskussion.

## **TOP 2 Außenbereichsabgrenzung "Martinskapelle"; Abwägung und Satzungsbeschluss Vorlage: GR/028**

Stadtrat Josef Hermann nimmt als befangen im Zuhörerraum platz.

Bürgermeister Krieg hält den Sachvortrag. Er erläutert die Stellungnahme Nr. 1 des Regionalverbandes Schwarzwald-Baar-Heuberg. Er trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor und erläutert den Beschlussvorschlag. Der Beschlussvorschlag wird einstimmig beschlossen.

Desweiteren verweist er auf die Stellungnahme lfd. Nr. 2 der EGT Energie GmbH, Triberg. Auch hierzu erklärt er die Stellungnahme der Verwaltung. Er verweist auf den Beschlussvorschlag. Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen.

Zur laufenden Nr. 3, Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis, Amt für Wasser- und Bodenschutz, Villingen-Schwenningen: Bürgermeister Krieg erläutert die Stellungnahme des Landratsamts und die Stellungnahme der Verwaltung. Er stellt auch den Beschlussvorschlag vor. Bürgermeister Krieg äußert sich daingehend, dass die Frage der Abwasserbeseitigung im Rahmen eines Baugenehmigungsverfahrens zu regeln sei. Er sehe hierin kein großes Risiko.

Stadtrat Straub fragt danach, ob die Verwaltung geschlossene Gruben vorschlage.

Nach Bürgermeister Krieg seien die Einrichtungen vorhanden.

Stadtrat Thurner spricht den Hauptsammler durch das Katzensteiger Tal an. Er halte nichts davon, einen 7 km langen Kanal zu bauen. Er empfehle eine gemeinsame Kleinkläranlage. Auch sei es wegen des Wasserschutzgebietes problematisch einen Kanal zu errichten.

Dies müsse zuerst untersucht werden, so Bürgermeister Krieg. Im Katzensteiger Tal gebe es zur Zeit kein Pardon bei Kleinkläranlagen.

Stadtrat Sauter ist froh, dass diese Sache auf dem Weg sei. Er wundere sich darüber, dass es für die Abwasserbeseitigung kaum Vorgaben gebe. Die Bedeutung der Baugenehmigung sei der Fraktion aber noch unklar.

Herr Baumer verweist darauf, dass vom Landratsamt zunächst einmal geklärt werden müsse, ob überhaupt gebaut werden dürfe.

Bürgermeister Krieg ändert die Stellungnahme der Verwaltung im ersten Satz dahingehend ab, dass die Worte „strebt konkret an“ durch „untersucht“ ersetzt werden. Dadurch erhält der erste Satz folgende neue Fassung: Die Stadt Furtwangen untersucht, durch das Katzensteigtal alsbald einen Hauptsammler zu verlegen.

Gegen den Beschlussvorschlag zur laufenden Nr. 3 der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange gibt es keinen Widerspruch.

Bürgermeister Krieg stellt die gesamte Vorlage zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

Zum Erlass einer Außenbereichs-Abgrenzung „Martinskapelle“ werden:

1. Die Stellungnahmen entsprechend beigefügter Beschlussvorschläge abgewogen.
2. Die Abgrenzung entsprechend der Plan-Fassung vom 19. Mai 2009 als Satzung beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja

Beratungsgrundlage war die Gemeinderatsdrucksache Nr. 514/2009 vom 11.05.2009.

Stadtrat Josef Hermann kehrt in den Gemeinderat zurück.

**TOP 3     Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung; Abschluss einer öffentlich rechtlichen Vereinbarung mit den Gemeinden St. Georgen und Vöhrenbach zur Ableitung von Schmutzwässern**  
**Vorlage: GR/029**

Bürgermeister Krieg hält den Sachvortrag.

Stadtrat Jung spricht die unterschiedlichen Kündigungsfristen in den Verträgen an.

Herr Wekker erklärt hierzu, dass die Verträge von verschiedenen Seiten erstellt worden seien.

Stadtrat Sauter glaubt, dass die Änderungssatzung auf den Vereinbarungen fundiere.

Für Bürgermeister Krieg sei dies umgekehrt.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt Bürgermeister Krieg die Vorlage zur Abstimmung:

**Beschluss:**

1. Für die Abwasserbeseitigung des Anwesens „Am Toten Hund 2“, Flst.-Nr. 47/1 (594 m<sup>2</sup>), der Gemarkung Oberkirnach gilt die satzungsrechtliche Bestimmung der Stadt Furtwangen.
2. Zur Sicherung einer geregelten Abwasserbeseitigung erfolgt der Abschluss öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen mit den Gemeinden St. Georgen und Vöhrenbach.
3. Die Satzung zur Änderung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung) wird entsprechend der Anlage A erlassen.

Abstimmungsergebnis:        einstimmig Ja

Beratungsgrundlage war die Gemeinderatsdrucksache Nr. 493/2009 vom 11.05.2009.

**TOP 4     Jahresrechnung 2008: Bildung von Haushaltsresten**  
**Vorlage: GR/030**

Bürgermeister Krieg gibt das Wort an Herrn Wekker.

Herr Wekker hält den Sachvortrag.

Nach Bürgermeister Krieg habe man drei Jahre lang keine Kredite aufgenommen, 1 Mio. Kredite zurückgeführt und 3,5 Mio. Euro Fehlbeträge abgedeckt. Der Konsolidierungskurs der vergangenen Jahre sei sehr erfolgreich gewesen. Man habe die größte Rücklage in der Geschichte der Stadt. In 2008 hätten Kämmerei und Bauamt sehr gewissenhaft gearbeitet. Er danke auch dem Steuerzahler. Der Abbruch der Einnahmen erfolge nun durch Machenschaften einzelner. Das Ergebnis der Steuerschätzung sei

unter Vorbehalt eingegangen. Die zu korrigierenden Bescheide seien im Haus. Es sei ein Minus von 10-12 % bei der Gewerbesteuer zu erwarten. Das Jahr 2010 wird für die Kommunen recht schwierig, ebenso 2011. Die Gewerbesteuer werde rund 800.000,00 Euro unter Plan sein. Herr Wekker verdeutlicht, dass in 2009 430.000,00 Euro weniger FAG-Zuweisungen zu erwarten sein. Die Ausfälle würden in 2009 bei insgesamt 1,1 Mio. Euro liegen.

Bürgermeister Krieg erklärt, dass bei den ersten Anzeichen gegengebremst worden sei. In den variablen Bereichen könne man zur Zeit nur 60 % bewirtschaften. Er hoffe darauf, dass die Delle nach ein bis zwei Jahren abebbt und man nicht hinter dem Konsolidierungskurs zurückfalle. Im Handwerk sei die Krise noch nicht spürbar. Sehr kritisch würden die Haushaltsreste betrachtet. So manche Handwerkerrechnung fehle übrigens noch.

Stadtrat Jung sieht bei 180.000,00 Euro Rückgang der Schlüsselzuweisung das Kinderhaus kritisch.

Nach Bürgermeister Krieg habe dies damit nichts zu tun. Dies seien Ausgleichsstockmittel.

Stadtrat Prof. Kühne sieht das Jahr 2008 mit einem Superabschluss trotz schlechten 4. Quartals. Er stelle sich die Frage, ob die Kommunen und die Länder auf das Konjunkturprogramm richtig reagierten. Geld werde im Rahmen des Konjunkturprogramms zusätzlich ausgegeben. Das normale Programm würde im Haushalt aber gestoppt. Er verweist auf die extreme Abhängigkeit von der Gewerbesteuer. Mit der Auftragsvergabe solle man gegebenenfalls warten. Im August oder September könne man nochmals die Daten abfragen, dann müsse man Farbe bekennen.

Bürgermeister Krieg warnt davor, dass wenn alle die Bremse ziehen würden, sich die 20er/30er Jahre wiederholen würden. Er lobt ausdrücklich den Kämmerer. Im 20. Jahrhundert sah die Reaktion der Furtwanger Industrie gegenüber Krisen folgendermaßen aus. Die Furtwanger Industrie habe früh die neuen Tendenzen berücksichtigt und dann durchgezogen. Dies sei 2003 anders gewesen.

Es habe keinen Sinn, mit dem Haushalt zu reagieren. Dies könne erst bei neuer Finanzierung stattfinden. Es gebe zunächst keinen Handlungsbedarf.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder hält das Jahr 2008 für eine positive Nachricht. Er spricht die Rücklagen an. Er zweifelt am Bedarf für das Kleinsportfeld. Er fragt nach der Priorität.

Die Nutzung könne erst nach Abschluss der Nutzungsvereinbarung erfolgen, so Bürgermeister Krieg.

Stadtrat Hermann wundert sich darüber, dass das Land noch nicht abgerechnet habe.

Stadtrat Hog fragt nach dem Ergebnis der Jahresrechnung.

Nach Herrn Wekker stehen wesentliche Veränderungen nicht mehr an.

Stadtrat Hog bittet darum, dass man die weiteren Ausgaben soweit wie möglich schiebe.

Stadtrat Thurner geht auf den Sporthallenbau ein.

Für Bürgermeister Krieg ist dies ein Kostenanteil der Stadt. Es gebe keine Änderung an der rechtlichen Verpflichtung.



Stadtrat Jung signalisiert die Zustimmung der Fraktion zur Vorlage.

Im Anschluss daran stellt Bürgermeister Krieg die Vorlage zur Abstimmung:

**Beschluss:**

1. Die Haushaltsausgabereste von insgesamt 410.280 Euro werden gemäß der Anlage 1 im Rechnungsjahr 2008 gebildet und in das Haushaltsjahr 2009 übertragen:
2. Das vorläufige Rechnungsergebnis 2008 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: 2 Nein, mehrheitlich Ja

Beratungsgrundlage war die Gemeinderatsdrucksache Nr. 516/2009 vom 11.05.2009.

**TOP 5 Auftragsvergaben**

**TOP 5.1 Kanalverlegung und Straßenraumgestaltung Baumannstraße  
Vorlage: GR-TV/001**

Stadtrat Hermann nimmt als Befangen im Zuhörerraum Platz.

Bürgermeister Krieg zeigt in seinem Sachvortrag Verständnis für einen Schiebeantrag. Er ist aber der Überzeugung, dass der Haushalt nicht ins Ungleichgewicht komme. Zudem sei dies auch ein Konjunkturbeitrag fürs örtliche Gewerbe.

Für Herrn Stadtrat Sauter ist dies keine einfache Entscheidung. Den Kanal könne man nicht auf die lange Bank schieben. Der Hauptkostenblock liege aber in der Raumgestaltung.

Bürgermeister Krieg hält die Raumgestaltung für minimal. Die Bewilligungsbehörde wolle auch die Raumgestaltung sehen.

Stadtrat Sauter glaubt, dass unberechenbare Dinge da drin seien.

Für Bürgermeister Krieg ist die Kanalproblematik geschlagen, es steckten technische Risiken im Kanal.

Man solle auch die Konjunktur am Laufen halten, so Stadtrat Sauter. Verschiebe man die Maßnahme, werde sie dieses Jahr nicht mehr realisiert.

Nach Bürgermeister Krieg stehe die Firma bereit. Man könne gerade bei einem normalen Winter fertig werden.

Stadtrat Sauter wirft ein, dass man die Strecke vielleicht unterteilen solle.

Verschiebe man heute die Beschlussfassung, so befürchtet Bürgermeister Krieg, werde es September, dann könnte die Maßnahme dieses Jahr nicht mehr realisiert werden.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung: Verschieben des Tagesordnungspunktes. Er begründet seinen Geschäftsordnungsantrag damit, dass die Vorlage erst heute vorgelegen hätte.

Stadtrat Dr. Scheit legt gegen diesen Geschäftsordnungsantrag Widerspruch ein (§ 26 Abs. 3 Geschäftsordnung Gemeinderat).

Bürgermeister Krieg stellt den Geschäftsordnungsantrag zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

Die Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt soll vertagt werden.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja, 6 Nein

Beratungsgrundlage war die Gemeinderatsdrucksache (Tischvorlage) Nr. 512/2009 vom 15.05.2009.

## **TOP 6 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen**

### **Bekanntgaben**

Es liegt nichts vor.

### **Anträge und Anfragen**

Stadtrat Thurner spricht die Ausschreibung an. Er möchte wissen, was drin steht. Bürgermeister Krieg erklärt hierzu, dass er im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen Einsicht in die Unterlagen im Bauamt nehmen könne.

Stadträtin Dufner fragt nach der letzten Sitzung des Gemeinderates. Bürgermeister Krieg erklärt hierzu, dass auf der letzten Sitzung des Gemeinderates der Jahresabschluss 2008 und die Hinderungsgründe für neue Gemeinderäte anstünden. Der Termin der letzten Gemeinderatsitzung sei der 30. Juni 2009.

Stadtrat Staudt fragt nach der Schwimmbaderöffnung. Nach Bürgermeister Krieg werde diese am 21. Mai 2009 stattfinden.

Stadtrat Siedle fragt danach, wann die Schilder zur Hochschulstadt montiert werden. Bürgermeister Krieg erklärt, dass es sich hier um Bundes- und Landesstraßen handle. Das sei nicht zulässig. Er möchte keinen Schildbürgerstreich.

Stadtrat Jäger möchte wissen, wann die 30-er Zahl auf die Rabenstraße aufgetragen werden. Dies geschehe, so Bürgermeister Krieg, nach dem Flickzug nach den Ferien.

Stadtrat Jäger stellt fest, dass die Akustik im Foyer des neuen OHG-Anbaus eine absolute Zumutung sei. Er fragt danach, ob da noch etwas gemacht werde.  
Bürgermeister Krieg räumt ein, dass der Raum noch nicht möbliert sei. Er sei schon beim Architekten vorstellig geworden.

Stadtrat Hog moniert den schlechten Zustand der Bregstraße.  
Bürgermeister Krieg erläutert hierzu, dass bisher keine Mittel von Bundesseite her freigegeben worden seien.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder möchte wissen, ob im Altbau des Otto-Hahn-Gymnasiums im Technikraum noch etwas offen sei.  
Bürgermeister Krieg gibt hierzu bekannt, dass der nächste Bauabschnitt der Umbau der Technikräume sei. Dies erfolge in den Schulferien.

Stadtrat Hog möchte näheres zum Verkauf von Bauplätzen am Oberen Bühl wissen.  
Bürgermeister Krieg hält dies für überplan.

Stadtrat Jäger verweist darauf, dass die verschiebbaren Trennwände in der Aula des Otto-Hahn-Gymnasiums nicht zurückgefahren werden könnten. Er fragt, ob dies richtig sei.  
Bürgermeister Krieg erklärt hierzu, dass Herr Weber dazu Auskunft geben werde.

Stadtrat Thurner spricht die Sitzplätze am OHG und im Musikraum an.

Bürgermeister Krieg schließt die Sitzung um 20.33 Uhr.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 5 wird beurkundet.

.....  
Richard Krieg  
Bürgermeister

.....  
Franz Sauter  
Stadtrat

.....  
Dr. Ludger Beckmann  
Schriftführer

.....  
Walter Kimmig  
Stadtrat

